



125 Jahre aktiv

**kreuz
gemeinde
witten**

Der Friedensbote

Ev.-Lutherische Kreuzgemeinde Witten



107. Jahrgang · Nr. 3
15. Juni bis 15. August 2022
www.kreuzgemeinde-witten.de

Inhalt:

- Seite 2: Verabschiedungen
- Seite 5: Strukturreform im Kirchenbezirk
- Seite 7: Rückblick: FAIRkleiden

30 Jahre im Gemeindebüro



Im Mai 1992 hat Marlies Langenfeld im Gemeindebüro der Kreuzgemeinde ihre Tätigkeit als Gemeindevorsitzende aufgenommen. 30 Jahre hat sie dort mit ihrer natürlichen und freundlichen Art treu gearbeitet. Aus diesem

Anlass wurde sie bei der Gemeindeversammlung am 8. Mai geehrt. Im Rahmen von Umstrukturierungen im Gemeindebüro und aus persönlichen Gründen wird sie die Tätigkeit in Laufe dieses Jahres aufgeben. Wir danken auch an dieser Stelle von Herzen für die langjährige Tätigkeit und wünschen für die Zukunft weiter Gottes Segen.

40 Jahre Leitung im Frauenkreis und Nachmittagskreis



Im Frühjahr hat Bärbel Rittinghaus angekündigt, dass sie aus gesundheitlichen Gründen den Nachmittagskreis nicht mehr leiten können wird. Über 40 Jahren in der Leitung im Frauenkreis, der sich dann Senio-

renkreis nannte und schließlich zum Nachmittagskreis wurde, hat sie sich engagiert und gekümmert, organisiert und gemacht.

Am 12. Mai wollte sich der Nachmittagskreis bei Bärbel bedanken, doch ihr Gesundheitszustand ließ das leider nicht zu. Daher an dieser Stelle: Herzlichen Dank für alle Liebe und Treue! Wir wünschen Kraft und Geduld und viel Segen von Gott auf dem weiteren Lebensweg.

11 Jahre Kirchenkollegin



Im Mai 2011 wurde Nadine Unger als Kirchenkollegin gewählt und hat seitdem Anliegen und Sichtweisen junger Menschen in das

Leitungsgremium der Gemeinde eingetragen. Aus persönlichen Gründen hat sie nun ihre Mitarbeit an dieser Stelle beendet. Das Kollegium hat sie in der Mai-Sitzung verabschiedet, für alle engagierte Mitarbeit gedankt und ihr Gottes Begleitung auf den weiteren Wegen gewünscht.

Ihr „Platz“ im Kollegium soll im nächsten Frühjahr neu besetzt werden.



Die Beine baumeln in der Luft, im Hintergrund das Meer und eine schöne Küste in Kroatien. Sommer, Sonne Strand ... die Beine und auch die Seele Baumeln lassen.

Der Sommer und die Ferienzeit steht für viele genau dafür: endlich rauskommen aus dem gewohnten Trott, Tapetenwechsel, mal was anderes sehen und erleben. Und dabei endlich mal ausruhen, chillen, zur Ruhe kommen, nicht den täglichen Sorgen ausgesetzt sein.

Zwei Jahre Coronapandemie liegen hinter uns und sind noch lange nicht bearbeitet. Da kommt der Krieg in der Ukraine plötzlich so bedrohlich nahe und wirkt sich sehr real auch auf unser Leben aus. Im Ahrtal sind die Schäden der Überflutung im vergangenen Sommer noch nicht weggeräumt, da macht der Tornado in Paderborn deutlich, dass die Klimakrise auch bei uns schon längst angekommen ist. Umfassende Veränderungen in unserer Art zu leben sind dringend nötig. Das ist längst klar, das braucht aber auch Mut und Energie.

Wie gut tut es da dem Körper und der Seele, zwischendurch mal abzuhängen und zweckfrei in den Tag zu

leben und die Schönheit der Natur zu genießen.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

Psalm 4 Vers 9

Wir wünschen Ihnen/Euch allen in den kommenden Wochen die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und zu entspannen. Um dann mit erneuerten Kräften mutig und beharrlich an der Bewältigung der Ursachen so mancher Krise zu arbeiten.

Es grüßen herzlich Ihre / Eure Pastoren, Burckhard Zühlke und Hinrich Schorling



Synode Rheinland-Westfalen in Witten

Die Kreuzgemeinde Witten war am 2. April 2022 Gastgeberin der Kirchenbezirkssynode Rheinland-



Westfalen der SELK. Seinen Bericht für die Synode eröffnete Superintendent Michael Otto (Foto / Bochum) mit einem Gedanken an den kurz zuvor verstorbenen Propst i.R. Hartmut Hauschild. Im

Rahmen der weiteren Ausführungen reflektierte er das deutlich wahrnehmbare „Kleiner werden“ der Gemeinden im Bezirk. Neben spürbar sinkenden Gemeindegliederzahlen, hatte die Synode wiederum einer Gemeindeauflösung (Oberhausen) zuzustimmen. Am Beispiel einer sehr offenen Austrittserklärung schilderte der Superintendent eindrücklich, wie Kirche mitunter in persönlichen Biographien an Bedeutung verliert, obwohl die Glaubensvermittlung in Kindheit und Jugend dankbar im Herzen weiter getragen werden. Dem gegenüber stellte Michael Otto mit den Stichworten „berührt – selbstbewusst – engagiert“ drei mutmachende Aspekte vor, die den Kirchenbezirk aus dem Glauben heraus prägen und weiterhin tragen.

Im weiteren Verlauf der Synode wurde der Kassenabschluss 2021 des Kirchenbezirks durch die Bezirksrendantin Renate Förster vorgestellt und durch die Synode einstimmig ange-

nommen sowie der Haushalt 2022 verabschiedet. Anschließend gab es Informationen über geplante Themen der anstehenden zweiten Tagung der 14. Kirchensynode, auf der unter anderem ein Kirchenrat zu wählen ist. Dafür konnte die Bezirkssynode Herrn Thomas Förster (Düsseldorf) aus ihrem Bereich nominieren.

Am Nachmittag standen die Strukturen im Kirchenbezirk zur Diskussion. In den Vorjahren wurden im Bezirk Rheinland-Westfalen mehrere Workshops unter dem Titel „Perspektive 2022“ zur Zukunft des Bezirks im Hinblick auf den Stellenplan durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Workshops wurden nun auf der Synode vorgestellt, in einer Resolution zusammengeführt und verabschiedet. Für die Umsetzung beauftragte die Synode einen „Initiativkreis Strukturreform 2030“ als Synodalkommission, die in Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeirat die Strukturreform bearbeiten und in Gesprächen mit den Gemeinden vorantreiben soll. Ziel ist es, aktiv, transparent und vorausschauend an der Reduzierung der Planstellen im Bezirk zu arbeiten und dabei die Gemeinden in die Veränderungsprozesse einzubeziehen. Die Bezirkssynode endete mit einem abendlichen Synodalgottesdienst, den Pfarrer Gerhard Triebe (Düsseldorf) liturgisch leitete. Pfarrer Klaus Pahlen (Essen) hielt die Predigt mit einem nachdenklichen Blick auf Christus, den „König der Juden“, dessen „Reich“, anders als sich irdische Reiche zeigen, „nicht von dieser Welt ist.“ (Johannes 18,36).

Strukturreform im Kirchenbezirk Rheinland-Westfalen

Wie uns allen sicherlich bewusst ist, werden die Ressourcen in der Kirche immer knapper. Das betrifft nicht nur die Finanzen, sondern auch das Personal. Aufgrund des mangelnden Nachwuchses an Pastoren (es gehen wesentlich mehr Pastoren in den Ruhestand als neue dazukommen) ist es unerlässlich, Planstellen zu reduzieren – und das SELK-weit. Auch unser Kirchenbezirk Rheinland-Westfalen ist davon betroffen. Wir sollen laut Angaben der Kirchenleitung bis 2022 (also in diesem Jahr bereits!) die Planstellen von 17 auf 14 reduzieren, ein Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist.

Aber auch nach 2022 werden weitere Planstellen reduziert werden müssen. Die Kirchenleitung geht davon aus, dass es im Jahr 2030 nur noch etwa 70 Pfarrer in der SELK geben wird. Das stellt uns alle vor große Herausforderungen und wird eine Menge an Geduld, Nachsicht und Kompromissbereitschaft abverlangen.

Aber statt nur zu reagieren, wollen wir als Kirchenbezirk agieren und diese Herausforderungen als Chance begreifen! Wir haben jetzt die Möglichkeit, in einem kreativen Prozess Strukturen zu schaffen, die unseren Kirchenbezirk zukunftsträchtig machen, damit die Gemeinden trotz Pfarrermangels nachhaltig und umfassend versorgt werden können. Dieser kreative Prozess wurde bereits mit den „Workshops Perspektive 2022“ in den Jahren 2018, 2019 und 2021 in Gange gebracht und wird nun vom daraus entstandenen Initiativ-

kreis Strukturreform 2030 (IK 2030) mit einem hohen Maß an Transparenz und Sorgfalt weiterbearbeitet und umgesetzt. Ziel ist es, unseren Kirchenbezirk strukturell so zu verändern, dass die Gemeinden mit 12 Planstellen vollumfänglich versorgt werden können. Diese Stellen werden wegen des oben genannten Personalmangels nicht ausschließlich mit Pfarrern bzw. Pastoralreferentinnen, sondern auch möglicherweise und je nach Bedarf mit Diakonen, Jugendreferenten oder Gemeindeverwaltern besetzt.

Um dieses Ziel der 12 Planstellen zu erreichen, werden zwei Gemeindeverbände gegründet, zum einen der Gemeindeverband Rhein und der Gemeindeverband Ruhr. Hauptmerkmal der Gemeindeverbände ist, dass die einzelnen Gemeinden selbstständig bleiben und (ggf. im Pfarrbezirk) ihren eigenen Pfarrer behalten. Die klare seelsorgerliche Zuordnung ist somit weiterhin gegeben. Die große Chance der Gemeindeverbände besteht aber darin, dass die Gemeinden näher zusammenrücken, um mögliche Synergieeffekte zu nutzen. Dieses würde für die Pfarrer und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen eine erhebliche Entlastung bedeuten und für die Gemeinden eine Bereicherung sein, da die einzelnen Bereiche (Kinder, Konfirmanden, Jugend, Senioren, Verwaltung, Digitale Medien, Kirchenmusik usw.) nunmehr nach Interessen und Stärken der Pfarrer und Mitarbeiter/innen bzw. zentral im Gemeindeverband bearbeitet wer-



Grundlegende Gedanken zum Thema „Um- bzw. Neustrukturierung“

- ▶ Keine Gemeinden schließen!
- ▶ Nachhaltig denken!
- ▶ Kriterien für mögliche Zuordnungen:
 - ▶ Geografische Lage
 - ▶ Kulturelle Identität und Verbundenheit
 - ▶ Demographischer Wandel
 - ▶ Finanzen
 - ▶ Verkehrstechnische Verbindung (auch ÖPNV)



den können. Vor allem das Thema Gemeindegewachstum und Gemeindebau kann gemeinschaftlich angegangen werden, sodass nicht nur von Abbau und Rückgang die Rede sein kann, sondern vielmehr von Aufbau und von neuen Chancen und Perspektiven!

Der Erfolg dieser Zusammenarbeit wird wesentlich davon abhängen, dass regelmäßige Absprachen zwischen den Pfarrern und hauptamtlichen Mitarbeitern/innen, den Kirchenvorständen und Beauftragten aus den einzelnen Gemeinden stattfinden.

Wir hoffen, dass diese Strukturreformen, die uns allen viel abverlangen werden, von den Gemeindegliedern in unserem Kirchenbezirk mitgetragen und im Gebet begleitet werden. Wir haben die Zusage unseres Herrn, dass er bei uns ist. Im Hinblick zu ihm wollen wir den Aufbruch wagen! Wir freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen!

Pastor Roland Johannes

(Vorsitzender IK 2030)

Fon: 02195/931301

E-Mail: johannes@selk.de

Hardy Ehlerding

(Ansprechpartner für Witten)

Fon: 0162 9201566

E-Mail: redaktion@

kreuzgemeinde-witten.de

Pilgertour Kreuzgemeinde

Am 30. April machte sich eine kleine Pilgergruppe unter Leitung von Falk Steffen auf, die Grenzregion Witten / Bochum-Langendreer zu erkunden. Durch viele Grünzüge, über drei Friedhöfe und an vier Kirchen vorbei gab es viele Gelegenheiten zu Gesprächen und geistlichen Impulsen. Das Wetter spielte mit, und wir hatten einen sehr schönen Tag mit gutem Miteinander.



FAIRkleiden

Gerechtigkeit gibt es nicht zum Nulltarif! Dieses Fazit zogen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Thementag „FAIRkleiden“, zu dem Bärbel Hein am 7. Mai in die Räume der Wittener Kreuzgemeinde eingeladen hatte. Die Frauenbeauftragte des Kirchenbezirks Rheinland-Westfalen der SELK konnte 37 Gäste und Mitwirkende begrüßen, die froh waren, sich nach langer Zeit der Zurückhaltung wegen Corona wieder in größerer Runde treffen zu können. Pastor Zühlke betonte den Auftrag Gottes zur Bewahrung der Schöpfung in seiner Andacht zu Beginn.

Danach erläuterte Pfarrer i.R. Dietrich Weinbrenner in seinem Vortrag, dass die Globalisierung es ermögliche, Menschen in ihrem eigenen Land zu versklaven, indem sie zu menschenunwürdigen Bedingungen gezwungen wären, Textilien herzustellen. Dabei verpesteten Tausende von Chemikalien die Umwelt und zerstörten die Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter. An Beispielen

aus Bangladesch, Indonesien und Sri Lanka erläuterte der Beauftragte für faire Textilien der Vereinten evangelischen Mission und der Evangelischen Kirche von Westfalen, dass die Menschen zu Hungerlöhnen arbeiteten und eine Familie nicht ernähren könnten. Auch Kinder arbeiteten häufig mit, zum Beispiel in Heimarbeit. Für ein T-Shirt, das hier für drei Euro verkauft wird, erhalte die Näherin weniger als einen Cent. Er erinnerte daran, dass gerechte Entlohnung und gesundheitliche Unversehrtheit Menschenrechte seien, die hier massiv missachtet würden.

Unser aller Konsum ermögliche diese Praktiken, für die die großen Textilkonzerne kaum Verantwortung übernähmen. „Fast Fashion“ mit mehr als zwölf neuen Kollektionen im Jahr erhöhte vielmehr noch den Druck auf die Hersteller in den ärmeren Ländern, noch mehr noch schneller zu produzieren. Kaum zu glauben, dass jeder Deutsche mehr als 60 Textilien im Jahr kauft, von denen manche sogar nie getragen würden! Diese Erläuterungen hinterließen ein Gefühl





der Betroffenheit und Hilflosigkeit bei den Zuhörenden, dem Weinbrenner entgegensetzte, dass die Einzelnen durchaus aktiv werden könnten, damit diese Missstände beendet werden könnten. Folgende Gedanken sollten jede Kaufentscheidung beeinflussen: Brauche ich tatsächlich etwas Neues? Wie wichtig ist Mode für mich? Kann ich das Teil auch Second Hand erwerben? Gibt es das Teil auch fair und ökologisch verantwortlich produ-



der Second Hand-Tauschbörse, die Julia Steffen eingerichtet hatte. Am Nachmittag konnte Bärbel Hein den Leiter des Wirtschaftsbetriebs und Zentraleinkaufs der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, Gerhard Bröker begrüßen. Er erläuterte, wie wichtig ihm in dieser Funktion die soziale und ökologische Verantwortung ist. Für 143 Einrichtungen ökologisch und fair zu bestellen, das sei schon eine Herausforderung. So werde nach und nach auf fair produzierte Arbeitskleidung für Mitarbeitende, etwa bei den Beschäftigten im Garten- und Landschaftsbau, den Hauswirtschaftskräften und seit Neuestem auch im gesamten Pflegebereich umgestellt. So seien bei ihnen mehr als 1.500 Kleidungsstücke aus fair gehandelter Bio-Baumwolle bereits im Einsatz. Die Teilnehmenden an der Gesprächsrunde nahmen das mit Staunen zur Kenntnis und es entspann sich eine angeregte Diskussion. Wäre das auch im eigenen Umfeld eine Option?

Währenddessen leitete Rita Jacob eine Reihe von Interessierten an, im Textil-Recycling-Workshop neue Kleidungsstücke oder Gebrauchsgegenstände wie zum Beispiel Blumenampeln oder Körbchen aus alten T-Shirts herzustellen. Die Ergebnisse konnten sich wirklich sehen lassen! Mit leckeren Kuchen wurden alle zuletzt von Monique Schüler verwöhnt, die auf diese Weise Spenden für ihr Herzensprojekt, das Familiencafé Krümelreich in Witten, sammelte. Mit einem herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Gäste beschloss Bärbel Hein den Tag und gab allen einen Reisesegen mit auf den Weg.

ziert, ist jedoch langlebiger? Kann ich Aktionen von Nicht-Regierungs-Organisationen unterstützen, die zum Beispiel die Übernahme des europäischen Lieferkettengesetzes fordern, damit Handel fairer und nachhaltiger wird? Auch mache es schon etwas aus, die Herkunft eines Kleidungsstücks beim Kauf zu hinterfragen, ob etwa faire Löhne gezahlt würden oder Kinder beteiligt wären. In der Mittagspause gab es nicht nur eine von Marlies Lengenfeld vorbereitete Mahlzeit, sondern es waren auch Infostände zum Thema aufgebaut, die viel Beachtung fanden, ebenso der Büchertisch der Kreuzgemeinde und der Stand des Weltladens Witten. Viel Spaß machte das Anprobieren von Kleidung aus

Gemeindekreis	Datum	Tag, Uhrzeit
Bibelkreis Walter Hein	23.08./ 13.09.	Dienstag 20.00 Uhr
Bläserkreis Barbara Schorling	23.06./ 11.08./ 18.08./ 25.08.	Donnerstag 19.30 Uhr
Die Orffies Benjamin Habermann	26.06./ 3.07./10.07./ 17.07./24.07./ 31.07./ 7.08./ 14.08./ 21.08.	Sonntag 15.00 Uhr
Frauenfrühstück Norgard Steffen Bärbel Hein	24.06./ 26.08./ 30.09.	Freitag 9.30 Uhr
Gemeindeforum Ulrich Wende	30.06./ 21.07./ 18.08.	Donnerstag 19.00 Uhr
Instrumentalkreis Uli Schneider	nach Vereinbarung	Samstags 10.00 Uhr
Kirchenmäuse Merle Fuchs Hinrich Schorling	23.06./ 18.08.	Donnerstag 16.00 Uhr
Kindergottesdienst-Team Judith Hemesoth Annika Wagner	nach Vereinbarung	
Kirchenkollegium Burckhard Zühlke	7.06./ 9.08./ 6.09.	Dienstag 19.30 Uhr
Konfirmanden Hinrich Schorling	21.06./ 16.08./ 23.08./ 30.08.	Dienstag 16.00 Uhr
Kontrapunkt Finn-Ole Steffen	24.08./ 7.09./ 14.09.	Mittwoch 20.00 Uhr
Nachmittagskreis Hinrich Schorling	9.06. / 7.07./ 11.08./ 8.09.	Donnerstag 15.00 Uhr
Offener Kreis Oscar Lange	28.06./ 20.08. (Radtour)/ 30.08.	Dienstag 20.15 Uhr
(Jugend-) Treff Hinrich Schorling	nach Vereinbarung	Freitag 19.00 Uhr



Was ist in den nächsten Wochen los?

Juni

1. Juni **19.00 Uhr** Wunschkonzert Brassbrothers mit Melodien aus den Sparten Kirchenlieder, Volksmusik, Schlager, Filmmusik, Musicals ...
- 13.-17. Juni Allgemeiner Pfarrkonvent der SELK in Hofgeismar.
19. Juni **18.00 Uhr** Lesung mit Christine Westermann zum Thema „Abschied nehmen“ in der Kreuzkirche. Veranstalter: traurig-mutig-stark
- 25./26. Juni Festwochenende aus Anlass von „50 Jahre SELK“ in Oberursel
- 11.-15. Juli Westland-Jugend-Kurzfreizeit „Auf nach MeckPomm“ im Haus am See, Krakow in der Mecklenburgischen Seenplatte.
Leitung: Jugendpastor Florian Reinecke, Radevormwald.

Juli

31. Juli **15.00 Uhr** Gottesdienst in Essen (Moltkeplatz 19) anlässlich der Verabschiedung von Pfr. Klaus Pahlen in den Ruhestand

August

14. August **10.00 Uhr** Familiengottesdienst mit Segnung der Kinder, anschl. Gemeinsames Mittagessen (ohne Anmeldung!)
17. August **10.00 Uhr** Pfarrkonvent Rheinland-Westfalen (online)
20. August Fahrradtour Offener Kreis im Münsterland
- 20./21. August Jugendtage 18+ in Bonn
27. August „Familientag“ der Kirchenmäuse auf dem Kirchhof (als Ersatz für die Familienfreizeit)
15.30 Uhr Krabbelgottesdienst in der Kirche
31. August Brasilianischer Abend mit Andrea Riemann (Luth. Kirchenmission)
Bei (hoffentlich) nordbrasilianischen Temperaturen laden wir ein, Andreas berührenden Geschichten aus ihrer Tätigkeit im Kinderheim in Moreira zu folgen und etwas einzutauchen in eine andere Kultur und Lebenssituation der Armenviertel in Südbrasilien. Ihren Besuch möchten wir – ganz typisch brasilianisch – auch dazu nutzen, den Sommerabend in geselliger Gemeinschaft zu verbringen und werden ein paar deutsch-brasilianische Speisen und Kaltgetränke bereit halten.

Aus dem Kirchenbuch

Aus Gründen des Datenschutzes werden hier keine Namen veröffentlicht.

Kontakte - Kreuzgemeinde Witten

Lutherstraße 6-10 · 58452 Witten

www.kreuzgemeinde-witten.de

Pastor Hinrich Schorling

Fon (0 23 02) 878449

Fax (0 23 02) 1 34 23

schorling@selk.de

Pastor Burckhard Zühlke

Fon (0 23 02) 12472

Fax (0 23 02) 1 34 23

zuehlke@selk.de

Gemeindebüro: Marlies Langenfeld

Mi und Do : 9-12.30 Uhr;

Fon (0 23 02) 1 34 22

[gemeindebuero@](mailto:gemeindebuero@kreuzgemeinde-witten.de)

kreuzgemeinde-witten.de

Finanzbüro: Antje Bielak

Di und Do: 9.00-12.00 Uhr

Fon (0 23 02) 1 34 22

finanzbuero@kreuzgemeinde-witten.de

Finanzkommission: Armin Granz

Fon (0 23 02) 69 61 89

Haus- und Baukommission:

Oscar Lange

Fon (0231) 652837

Friedhofsverwalter: Frithjof Wagner

Fon (0 23 02) 83327

friedhof@kreuzgemeinde-witten.de

Friedhofsgärtnerei: Holger Flohr

Blumen Wetter-Grundschtötel

(0 23 35) 7 11 62

Friedhofskapelle Königsberger Str.

Ein Tipp für Ortsfremde:

Geben Sie im Navi die Adresse Königsberger Str. 21, 58455 Witten ein. Dann stehen Sie direkt vor der Friedhofskapelle.

Internetseite: Hardy Ehlerding

redaktion@kreuzgemeinde-witten.de

Konten der Kreuzgemeinde:

KD-Bank eG

IBAN DE39 3506 0190 2000 0550 10

BIC GENODED1DKD

Sparkasse Witten

IBAN DE61 4525 0035 0000 0143 81

BIC WELADED1WTN

Wer in der Lohnabrechnung / im Steuerbescheid bemerkt, dass die Kirchensteuer abgezogen wird, melde sich bitte im Finanzbüro.

Impressum

Herausgeber:

Kreuzgemeinde Witten

Lutherstraße 6-10 · 58452 Witten

www.kreuzgemeinde-witten.de

Redaktion:

Hinrich Schorling (v.i.S.d.P.),

Burckhard Zühlke (v.i.S.d.P.)

Layout:

Mike Luthardt

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

Versand:

Gerda und Hartmut Niche

Fotos:

alle von Hinrich Schorling

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe

„15. August bis 15. Oktober 2022“

ist am 15. Juli 2022.



Gemeinde

11



Licht spielt in der Kirche eine große Rolle. Das erkennt ihr schon daran, dass in den meisten Kirchen immer sehr viele Kerzen brennen. Warum ist das so? Weil Jesus von sich selbst als Licht der Welt gesprochen hat. Weil er durch seine Worte und sein Handeln Licht in die Dunkelheit bringt – im übertragenen Sinne: Trost, wenn wir trauern; Mut, wenn wir Angst haben; Versöhnung, wenn wir uns untereinander streiten. Und vieles mehr, wo wir Menschen meinen, es wäre dunkel, und auf einmal wird es heller. Jesus hat auch von uns Christen gesagt, dass wir Licht der Welt sind, wenn wir wie er trösten, ermutigen, versöhnen, lieben. Licht ist aber auch ein Symbol für den Heiligen Geist und

zwar in der Form des Feuers. Davon erzählt das Pfingstereignis, wie wir es in der Apostelgeschichte nachlesen können: Nach der Himmelfahrt Christi waren die Jünger traurig und ängstlich. Am Pfingstfest empfangen sie dann den Heiligen Geist in Form von Feuerzungen. Und die Jünger bekamen Mut und erzählten voll Freude von Jesus. So begann die Kirche. Deshalb feiern wir an Pfingsten auch den „Geburtstag“ der Kirche, und die Kerzen auf dem Bild könnten auch Geburtstagskerzen sein. Am schönsten ist, dass auch wir immer wieder den Heiligen Geist empfangen können. Nicht wie Feuer, doch es kann uns ganz warm werden voll Freude, die wir dann empfinden.

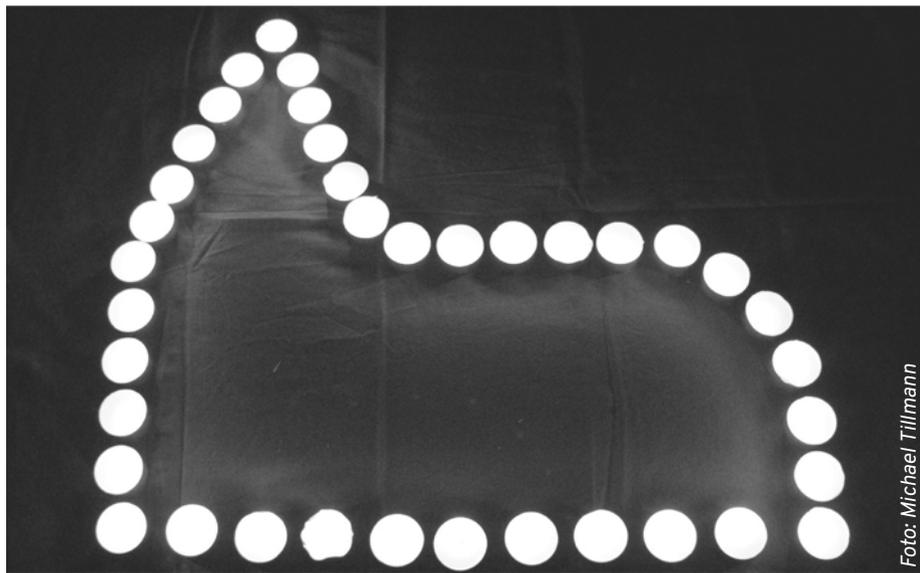


Foto: Michael Tillmann

Nachmittagskreis im neuen Format

Nachdem Bärbel Rittinghaus die Leitung des Nachmittagskreises aus gesundheitlichen Gründen abgeben musste, wird sich der Kreis unter veränderten Bedingungen treffen. Der Nachmittagskreis trifft sich zukünftig einmal monatlich an einem Donnerstag um 15 Uhr. Die vor- und nachbereitenden Arbeiten (Kaffee vorbereiten, Spülen, Aufräumen) übernehmen

Elvira und Tanja Wohlfahrt, unterstützt durch Hannelore Fiebig. Zweimal jährlich sollen auch weiter an dem Termin des Nachmittagskreises zusätzlich die über 70jährigen „Geburtstagskinder“ eingeladen werden. Bei dieses etwas größeren Treffen übernehmen Marlies Langenfeld und Susanne Barmann die Vorbereitung.

Der „Offene Kreis“ im Gasometer

„Tolle Fotos, fantastische Bilder“, so lautete das Urteil der 17 Teilnehmenden, die am 22. Mai nach dem Familiengottesdienst mit der Gemeindegruppe „Offener Kreis“ die Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ im Gasometer Oberhausen besuchten. Doch ebenso „erschreckend, verstörend, furchtbar“ die Reaktion auf die Bilder, die die Zerstörung der Welt durch den Menschen betrafen. Die einzigartige Schönheit der Schöpfung in ihrer unendlichen Artenvielfalt war kontrastiert von den Folgen des brutalen Eingriffs des Menschen in das natürliche Ökosystem. Der Klimawandel, die industrielle Landwirtschaft, die Rodung des tropischen Regenwaldes, die Produktion riesiger Müllberge und Verschmutzung der Meere machen deutlich, wie bedroht die Natur durch das Verhalten und Handeln des Menschen ist und wie zerbrechlich unser irdisches Paradies. Beispiele dafür, wie wir besser in Einklang mit

der Natur leben können, wie Aufforstung der Wälder und Steppen, Renaturierung der Flüsse und veränderte Lebenshaltung, ließen den Betrachter nicht in apokalyptischer Depression zurück, sondern motivierten zu verändertem Verhalten.

Nach der Besichtigung spazierte die Gruppe zum Schlossrestaurant Kaisergarten, um hier noch in aller Ruhe beim Kaffeetrinken bzw. verspäteten Mittagessen beisammen zu sein und sich zu unterhalten.

Walter Hein





Deutsch-russische Freundschaften in Zeiten des Krieges

Von Jörg Krüger (Essen)

Es gibt ein Leben vor dem 24. Februar 2022 und ein Leben danach, so sagte es neulich mein Freund S. (Name geändert). Er ist Pastor einer kleinen lutherischen Gemeinde in Russland. Manche erinnern sich vielleicht, wie er vor zehn Jahren im Juni 2012 mit seiner Familie zu Gast war in unserer Kirche am Moltkeplatz in Essen. Inzwischen dauert der brutale Angriffskrieg Russlands in der Ukraine bereits über 50 Tage und wie bei uns hat sich auch bei den Menschen in Russland vieles total verändert. Mit S. habe ich in den letzten Wochen oft telefoniert, gemeinsam haben wir versucht den Schock des Krieges zu verdauen. Er leidet sehr an der derzeitigen Situation, hat er doch selber Wurzeln in der Ukraine, ist zu Zeiten der Sowjetunion dort aufgewachsen. Als frei denkender Mensch hat er es in Russland heute schwer, es gibt immer mehr Repressionen und Zensur, Meinungsäußerung wird gefährlich. Und auch bei sich in der Gemeinde erlebt er, wie sich Beziehungen verändern. Viele russische Bürger sind durch die seit 20 Jahren wirkende Propaganda und Lügenmaschinerie des staatlichen Fernsehens nachhaltig beeinflusst und glauben dieser. Andere bilden sich noch ihre eigene Meinung, die sie dann aber nicht mehr offen aussprechen können. Für intelligente und denkende Menschen wird die Luft zum Atmen knapp. Dazu kommt die Angst, dass es noch viel schlimmer kommen kann, zumal im

Fernsehen unverhohlenen Drohungen ausgesprochen werden gegen alle, die nicht auf der offiziellen Linie mitziehen. Der Begriff „Volksfeinde“ ist reaktiviert und weckt böse Erinnerungen an Zeiten Stalins.

Jemandem wie S. fällt es nicht leicht, seine Meinung zu verbergen. In seinen Predigten sucht er Wege, Gottes Wort sprechen zu lassen oder nutzt Worte von Dichtern oder Schriftstellern. Seine Einstellung kann er aber nicht verbergen, und es gibt manchen, der nicht mehr zum Gottesdienst kommt, weil seine patriotische Gesinnung nicht stark genug sei. Er sagte am Anfang des Krieges, er fühle sich schuldig, weil er in diesem Land lebt. Ob er ausreisen sollte? Aber welche Chance gäbe es, wenn man denn aus dem Land käme, in Deutschland Asyl zu bekommen? Ein Anwalt in Essen, der sein Berufsleben lang für Menschen, die um Asyl bitten, gesorgt hat, sagte mir: faktisch keine. Das war ernüchternd. Auch eine Einladung, die Grundlage für ein Visum sein könnte, wäre nur für einen kurzen Aufenthalt möglich. Wenn die Eingeladenen nicht zurückreisen, bedeutet es für den Einladenden, für alle Kosten eines mehrjährigen (aussichtslosen) Asylverfahrens aufkommen zu müssen. Nochmals ernüchternd.

S. hat zwei Söhne, für die er sich so sehr wünscht, dass sie einmal freier leben können. Der jüngere macht im Sommer Abitur und lernt Deutsch. Vielleicht besteht eine Möglichkeit,

dass er zum Studieren nach Deutschland kommen kann. Der Ältere würde auch gerne, muss aber noch viel Deutsch lernen. Wir suchen weiter nach Wegen und Möglichkeiten und üben uns im Vertrauen auf Gott. Menschen wie S. haben die erdrückende Enge der Sowjetunion erlebt, dann haben sie den Geschmack von Freiheit und Demokratie kennen gelernt, und seit Jahren wird das Gefängnis der vergangen geglaubten Sowjetunion wieder geschlossen.

Mit anderen Freunden in Russland erlebe ich, wie sie versuchen, mit möglichst unverfänglichem Ausdruck die Brücke der Freundschaft zu halten. Auch sie leiden am Krieg, das spürt man deutlich, auch daran, dass wir uns lange nicht werden besuchen können. Mit machen Menschen kann man sich allenfalls noch übers Wetter unterhalten. So geht es auch einem befreundeten russischen Sänger, der seit vielen Jahren in Deutschland lebt, wenn er mit seinen Eltern in Russland telefoniert.

Manche Kontakte brechen leider ab, was durchaus schmerzhaft ist. So erlebte ich es mit dem Vater meines Patenkindes. Wir hatten uns in der lutherischen Gemeinde in Nishnij Novgorod kennen gelernt und er war lange Jahre dort sehr aktiv. Eher zufällig bekam ich mit, dass er mit seiner Familie seit letztem Jahr zur orthodoxen Kirche gewechselt ist. Nachdem ich über Posts auf seiner Facebook Seite stutzig wurde, schrieb ich ihm zum Geburtstag im

März und fügte die Bitte um Frieden und Gerechtigkeit an. Darauf kam die Antwort: „Auch wir beten für Frieden und Gerechtigkeit mit der ganzen russischen Kirche. Mit Dankbarkeit gegenüber Gott und unserem Präsidenten sehen wir jeden Tag, wie Frieden und Gerechtigkeit allmählich von den Streitkräften unserer Armee wiederhergestellt werden ... Möge der Herr ihnen weiterhin helfen!“ Was soll man darauf noch antworten? Es tut weh, wenn das Gift der Lüge und Propaganda konkret in menschlichen Beziehungen wirksam wird. Und dann muss auch noch Gott herhalten für diesen Krieg? Wir haben ja inzwischen mitbekommen, was die offizielle russisch-orthodoxe Kirche an kriegsverherrlichenden Worten dazu beiträgt. Für mich ist es unerträglich, wenn Gottes Wort in solch zynischer Weise missbraucht wird, wenn sogar der russische Führer (dieser Begriff taucht in Russland in der Tat für den Präsidenten auf) Jesu Worte für das Sterben von Soldaten benutzt.

Wenn es nicht die Hoffnung auf eine Gerechtigkeit gäbe, die vor Gott gilt, und auf einen Frieden, den die Welt nicht schenken kann, dann müssten wir wohl verzweifeln. Aber auch so brauchen wir alle noch ganz, ganz viel Geduld und Ausdauer, wenn wir im Glauben daran festhalten wollen. Wie lange müssen wir noch ertragen, dass viele Menschen diesen Frieden – wegen Krieg und Gewalt – auf dieser Erde nicht erleben können?





Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen und Adressen unserer Jubilare hier nicht veröffentlicht.

Datenschutzregelungen der EU: Möchten Sie Ihr Jubiläum nicht mehr veröffentlichen, dann melden Sie sich bitte in einem der Pfarrämter. – Zu Ihrer Information: In der digitalen Ausgabe unserer Friedensboten, die im Internet unter www.kreuzgemeinde-witten.de heruntergeladen werden können, finden sich seit Jahren zu Ihrem Schutz keine personenbezogenen Angaben.

Unseren älteren Gemeindegliedern gratulieren wir zum Geburtstag und wünschen Gottes Geleit auch im neuen Lebensjahr.

16



Zu Hause ist es am schönsten!



Unsere Leistungen:

Betreuung · Hauswirtschaft · Fahrdienst

Abrechnung mit allen Pflegekassen möglich

Telefon (0 23 02) 3 98 55 39

Crengeldanzstraße 54a

58455 Witten

www.schmidt-seniorenbetreuung.de

firmakoch

so geht handwerk.

Malermeisterbetrieb seit 1898

Gebäudedienstleistungen

Fußbodenarbeiten

Trockenbau

Jürgen Koch GmbH Ardeystraße 9 58452 Witten

Telefon: 02302 961696 Telefax: 02302 961697

Mail: kontakt@firma-koch.de www.firma-koch.de



Olaf Teßmann

Dachdeckermeister

Buckesfelder Ring 22 · 58509 Lüdenscheid

Fon: 02351 / 3 79 89 50 · Fax: 02351 / 3 79 76 28

Mobil: 0172 / 2 83 70 14 · info@olaftessmann.de

www.olaftessmann.de

Fürsorge durch Vorsorge ...ist die Maxime!

Unser Thema für Sie dreht sich um

- Vorsorgevollmacht
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung
- Sorgerechtsverfügung

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin

Regionaldirektion

Oliver Nöding

Ziegelstraße 1 · 58455 Witten · Telefon 02302/28 25 335

Oliver.Noeding@allfinanz.ag



Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Ihre Karriere beginnt bei uns.



**Wir vermieten familiengeführt Wohnungen.
Gerne kaufen wir Ihr Haus.**

Hausverwaltung Hasenkamp

Große Borbach 11 - 58453 Witten - 02302 / 69 72 12

info@hausverwaltung-hasenkamp.de - www.hausverwaltung-hasenkamp.de



Anzeigen

19



ELEKTRO ROESLER

E | HANDWERK



Verbinden Sie hohe Wohnqualität und

Energiesparen

- ▶ Energieeffizienz-Beratung
- ▶ Intelligente Gebäudetechnik
- ▶ Elektro-Komfortlösungen
- ▶ Moderne Hauskommunikation
- ▶ E-CHECK Prüfung nach VDE mit Energiespar-Beratung
- ▶ Blitz- und Überspannungsschutz
- ▶ Beleuchtung
- ▶ Einbruchmeldeanlagen

Kompetente und freundliche Beratung erhalten Sie dort, wo die Elektrotechnik von heute und morgen zuhause ist: Bei Ihrem Elektrofachbetrieb.

Elektro Roesler GmbH & Co. KG

Bebelstraße 22 · 58453 Witten · Telefon (0 23 02) 67 87

info@elektro-roesler.de · www.elektro-roesler.com

Anzeigen

Bohnet GmbH

seit 1913

Bestattungen und Vorsorge
so individuell wie der Mensch...

Wenn Sie sich einfach nur informieren möchten
oder konkrete Hilfe benötigen,
sprechen Sie uns an, wir sind für Sie da!

Tag und Nacht · Erledigung aller Formalitäten



5 78 28

Universitätsstraße 2
58455 Witten



20

Matthias Abel

Unsere Leistungen:

Mobil: (01 71) 3 70 90 04
Tel.: (0 23 02) 9 78 72 72
Fax: (0 23 02) 9 78 72 70
www.abel-bautenschutz.de
E-Mail info@abel-bautenschutz

- Fliesen- und Natursteinverlegung
- Gestaltung von Hauseingängen
- Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden
- Trockenbau, Streich- und Tapezierarbeiten
- Fugenarbeiten und Silikonfugen-Erneuerung
- Abbruch- und Demontagearbeiten



- ▶ Wärmepumpen-Anlage
- ▶ Moderne Heiztechnik
- ▶ Solaranlage
- ▶ Sanierung
- ▶ PV-Anlage
- ▶ Energieberatung
- ▶ Regenwassernutzung
- ▶ Renovierung
- ▶ Bäder
- ▶ Wartung
- ▶ 24 Std. Notdienst

Marktweg 95 a
58454 Witten
Tel.: 02302 392620
Fax: 02302 392610,
Email: info@ihr-monteur.de



Lesung Christine Westermann

19. 6. 2022 · 18.00 Uhr · Kreuzkirche · Lutherstraße 6-8 · Witten



Christine Westermann, am 2. Dezember 1948 in Erfurt geboren, ist bekannt als Radio- und Fernsehjournalistin. Sie liest aus ihren Büchern „Manchmal ist es federleicht“ sowie „Da geht noch was“ und behandelt das Thema Abschied nehmen auf eine kluge und kurzweilige Art.

Kindertrauerzentrum traurig-mutig-stark in Witten

Irgendwas geht immer

Weitere Informationen und Kartenvorbestellung unter:
www.traurig-mutig-stark.de oder info@traurig-mutig-stark.de

Der Erlös kommt dem Kindertrauerzentrum zugute.

TIM & LAURA www.WAGHUBSTÄNGER.de



10 JUNI

KREUZGEMEINDE
LUTHERSTR. 6-8
WITTEN

Fr.

19 UHR



BRASSBROTHERS

www.brassbrothers.eu

Rüdiger	Meyer	Trp.
Gottfried	Meyer	Trp.
Wolfgang	Meyer	Pos.
Eckhard	Meyer	Pos.
Shawn	Grocott	Pos.
Thomas	Görg	Trp.



WUNSCHKONZERT IN DER KIRCHE
MUSIK IN BESTER POSAUNENCHORTRADITION

EINTRITT FREI
kreuzgemeinde-witten.de

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten



**kreuz
gemeinde**
witten

Lutherstraße 6-10
58452 Witten
Fon (0 23 02) 134 22
Fax (0 23 02) 134 23
www.kreuzgemeinde-witten.de

12. Juni	Trinitatis	10.00 HGD/KGD mit Kirchencafé
19. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 PGD
26. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 HGD/KGD mit Kirchencafé
3. Juli	3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 PGD/ KGD
10. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 HGD/KGD
17. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 PGD/KGD
24. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 HGD/KGD
31. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 PGD/KGD
7. August	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 HGD/KGD
14. August	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Familiengottesdienst und Segnung der Kinder. Anschl. gemeinsames Mittagessen
21. August	10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 PGD/KGD
28. August	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 HGD/KGD

Abkürzungen:

PGD Predigtgottesdienst

HGD Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

KGD Kindergottesdienst

Unsere Gottesdienste